

Leitlinie Datenschutz und Informationssicherheit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

vom 30. Juli 2018¹

Verabschiedet am 19. Juli 2018 vom Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Die folgende Leitlinie begründet die Maßnahmen und Vorgehensweisen zum Datenschutz und zur Informationssicherheit an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PHL). Sie ist Grundlage für die Arbeitstätigkeiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gilt für die gesamte Hochschule und der ihr zugehörigen Institutionen.

§ 1 Zweck und strategische Bedeutung

Der Schutz von personenbezogenen Daten ist gesetzlich vorgeschrieben. Als öffentliche Bildungseinrichtung trägt die PHL eine besondere Verantwortung bei der Einhaltung datenschutzrechtlicher Gesetze und Normen:

- Im Kernbereich der wissenschaftlichen Arbeit an der PHL stehen pädagogische, kulturelle und soziale Sachverhalte. Ihre Mitglieder studieren, lehren und forschen an und mit konkreten Personen.
- Als Voraussetzung für ihre Lehre definiert die PHL reflektierte und aktiv gestaltete Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden (vgl. Leitbild der PHL). Die Hochschulakteure sind beim Umgang mit personenbezogenen Daten gleichermaßen aktiv wie passiv betroffen.
- In ihrem Agieren zu Datenschutz und Informationssicherheit ist die PHL Vorbild und Modell für ihre Studierenden im Hinblick auf deren künftige berufliche Tätigkeit.
- In ihrer öffentlichen Wahrnehmung wird die PHL an ordnungsgemäßem und gesellschaftlich verantwortetem Handeln gemessen. Der Gesetzgeber erwartet von der Pädagogischen Hochschule als staatliche Bildungseinrichtung die Einhaltung der Gesetze und damit verbundenen Richtlinien.

Bei Nichteinhaltung der rechtlichen Vorgaben entstehen für die PHL Risiken, vor allem:

- unzureichende Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit von Daten; ggf. Datenverlust
- Verzögerungen oder Stopp von laufenden Lehr-, Forschungs- und Service-Leistungen
- Vertrauensverlust, insbesondere bei Studierenden, Beschäftigten und Partnern
- Imageschaden durch Negativ-Presse, Klagen und Anzeigen

Die PHL arbeitet daher darauf hin, Datenschutz und Informationssicherheit als integrale Bestandteile der Hochschulkultur

nachhaltig und effektiv zu implementieren. Die PHL versteht diese Aufgaben als elementaren Teil ihres Qualitätsmanagements. Sie werden nicht um ihrer selbst willen praktiziert, sondern dienen dazu die Kernaufgaben der PHL bestmöglich zu erfüllen.

§ 2 Erwartungen an die Hochschule

Organisationen, Interessensgruppen und Einzelpersonen innerhalb und außerhalb der Hochschule erwarten von der PHL ...

- die rechtmäßige Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten,
- Vertraulichkeit im Umgang und Rechtmäßigkeit bei der Weitergabe ihrer Daten,
- Sicherung und Schutz ihrer Daten nach aktuellem Stand der Technik.

Beschäftigte und Personalvertretung:

- keine Verarbeitung von personenbezogenen Daten, die nicht für das Arbeitsverhältnis notwendig sind;
- Schutz der Beschäftigten vor Verletzung der Persönlichkeitsrechte, vor Verhaltens- und Leistungskontrollen unter Zuhilfenahme personenbezogener Daten.

Studierende, Teilnehmer, Gäste:

- keine Erhebung oder Nutzung von personenbezogenen Daten, die nicht für das Vertragsverhältnis oder die Durchführung des Studiums notwendig sind;
- ein Vertrauensverhältnis zur Hochschule und Schutz vor unangemessener Benachteiligung.

Partner und Personen bei Forschungsprojekten:

- keine Erhebung oder Nutzung von personenbezogenen Daten, die nicht für das Vertragsverhältnis oder die Durchführung eines Forschungsvorhabens notwendig sind;
- Einhaltung von Verträgen und Vereinbarungen (bspw. Nutzungsrechte von Forschungsdaten, Geheimhaltungsvereinbarungen).

Lehrbeauftragte, Dienstleister, Lieferanten:

- Einhaltung von Verträgen und Vereinbarungen (bspw. Geheimhaltungsvereinbarungen).

§ 3 Verantwortung und Aufgaben

Datenschutz und Informationssicherheit wird auf allen Ebenen der Hochschule verantwortet:

Die **Leitung der Hochschule** trägt die Gesamtverantwortung zur Einhaltung aller rechtlichen Gesetze und Normen. Der Rektor bzw. die Rektorin vertreten die PHL als juristische Person nach außen. Zusammen mit der Kanzlerin bzw. dem Kanzler definiert er bzw. sie die Umsetzung hochschulweiter Strategien:

- Aufbau und ständige Verbesserung eines Datenschutz-Managementsystems nach den Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO),
- Aufbau und ständige Verbesserung eines Informationssicherheit-Managementsystems nach den Vorgaben der

¹ Die nachstehend aufgeführte Änderung ist in die Arbeitsfassung eingearbeitet:

1. Änderung vom 24. Juni 2022 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 17/2022, S. 39-40)

Verwaltungsvorschrift Informationssicherheit (vom 31.03.2017),

- Delegation und Nachverfolgung der sich hieraus ergebenden Maßnahmen,
- Kommunikation und Wissenstransfer in der Hochschule,
- Überprüfung der Wirksamkeit.

Die übergeordnete Gewährleistung des Datenschutzes und der Informationssicherheit ist ferner Aufgabe **der Leitungsverantwortlichen und Führungskräfte** in ihren jeweiligen Ebenen und Gliederungen der Hochschule (Fakultäten, Institute, Abteilungen, Projekte). Analog zur Hochschulleitung sorgen sie für die Umsetzung der Strategien in ihrem jeweiligen Bereich.

Nicht zuletzt ist **jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter** in ihrer bzw. seiner besonderen Verantwortung beim Umgang mit personenbezogenen Daten und damit verbundenen IT-Verfahren und Systemen unmittelbar verantwortlich. Jede und jeder Einzelne muss ihrer bzw. seiner täglichen Arbeit entsprechend der datenschutzrechtlichen Vorgaben, Dienst- oder Arbeitsanweisungen, Richtlinien und mit ihrer bzw. seiner fachspezifischen Kompetenz eigenverantwortlich handeln. Verletzungen von Sorgfaltspflichten, die den Datenschutz gefährden, können ggf. verfolgt werden und ziehen disziplinarische, arbeitsrechtliche oder zivil- und strafrechtliche Maßnahmen nach sich.

Es besteht an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ein Lenkungsausschuss für das Informationssicherheits- und Datenschutzmanagement. Dieses besteht aus folgenden Personen bzw. Institutionen:

- ein*e Informationssicherheitsbeauftragte*r – zuständig für die strategische Ausrichtung des Informationssicherheitsmanagements und die praktische Umsetzung der Ziele
- ein*e Datenschutzbeauftragte*r (DSB)
- Arbeitsgruppe für Datenschutz und Informationssicherheit, die sich aus Angehörigen der Hochschulleitung, der EDV und einschlägiger Fachabteilungen zusammensetzt
- sowie wechselnde Projektteams zu spezifisch sicherheitsrelevanten Themen

§ 4 Ziele des Datenschutz-Managementsystems

Aus dem hohen Stellenwert des Datenschutzes und der Informationssicherheit ergeben sich daher die folgenden organisationsbezogenen Ziele:

- Über ein hochschulweites Regelsystem zum Datenschutz und zur Informationssicherheit will die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ihre Gesetzeskonformität einhalten, ihre vertraglichen Verpflichtungen und ihre Sorgfaltspflichten nachweisbar erfüllen und Organisationsverschulden vermeiden.
- Jede Datenverarbeitung muss so gestaltet und organisiert werden, dass die rechtlichen Anforderungen der Betroffenen (Studierende, Mitarbeiter, Partner, Lieferanten usw.) in jedem Fall gewahrt werden.
- Das System muss so gestaltet werden, dass die Geschäftsprozesse und damit verbundenen Daten an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ausreichend geschützt werden.
- Das System soll so gestaltet werden, dass Benutzer bzw. Anwender die von ihnen verantworteten Aufgaben und Arbeitsbereiche mit den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen effektiv erfüllen können.

Generelle Ziele zum Datenschutz und zur Informationssicherheit sind:

- Schutz der Vertraulichkeit: Daten werden technisch und organisatorisch so gesichert, dass ausschließlich autorisierte Personen darauf zugreifen oder Einblick nehmen können.
- Schutz der Integrität: Daten werden technisch und organisatorisch so gesichert, dass eine (auch ungewollte) Veränderung oder Verfälschung von Informationen verhindert wird.
- Schutz der Verfügbarkeit: Daten- und Informationsspeicher werden so gestaltet, dass Systemausfälle und Manipulationen verhindert werden.

§ 5 Ziele des Informationssicherheits-Management

- Das oberste Sicherheitsziel ist die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Forschungs- und Lehrbetriebs. Des Weiteren sind technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, um nach Störungen eine rasche Inbetriebnahme der Systeme zu ermöglichen.
- Die Computersysteme und Netze werden nach Maßgabe bewährter Praxis sowohl gegen cyberkriminelle Angriffe als auch gegen technisch bedingte Ausfälle geschützt. Neben einem regelmäßigen Patchmanagement werden Schwachstellenanalysen durchgeführt, um Sicherheitslücken zeitnah zu schließen. Das Sicherheitsmanagement ist in Informationsverbünde integriert, so dass auf aktuelle Sicherheitswarnungen sofort reagiert werden kann. Daten werden regelmäßig gesichert; die archivierten Daten werden vor unbefugtem Zugriff geschützt aufbewahrt.
- Die Computersysteme und Netze werden in einer vor elementaren Gefährdungen (Stromausfall, Feuer, Wassereintrich, usw.) geschützten Umgebung betrieben. Der Zugang zu den Systemen ist in geeigneter Weise auf ausgewählte verantwortliche Personen beschränkt.
- Da sich cyberkriminelle Angriffe verstärkt auf den menschlichen Faktor verlegt haben, ist die Verbesserung des Sicherheitsbewusstseins der Hochschulangehörigen ein besonders wichtiges Anliegen. Diesem Zweck dienen: Awarenesskampagnen, Schulungen, Lernprogramme, Beratung, regelmäßige Informationen und Warnmeldungen bei akuten Sicherheitsvorfällen. Ein spezielles Meldesystem für verdächtige Vorkommnisse ist etabliert.

§ 6 Inkrafttreten

Die Leitlinie Datenschutz und Informationssicherheit tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den amtlichen Bekanntmachungen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg ist die nachfolgend aufgeführte Änderung eingearbeitet: Erste Änderung vom 24. Juni 2022 (Amtliche Bekanntmachungen der PH Ludwigsburg Nr. 17/2022, S. 39-40), in Kraft getreten am 25. Juni 2022.

Ludwigsburg, den 30. Juli 2018

Prof. Dr. Martin Fix
Rektor